

27 Bonifatius bittet Theophylakt, den Archidiakon der römischen Kirche, seine Anliegen bei Papst Zacharias zu unterstützen. (747—748.)

nr. 84 S. 188, 20: Nos quidem egregie et sacerdotale prefulgidum apex, ut inlustre per pagina exaranda notescendo notescitis, distincte incursa et vigilantius in coangelicas (so aus 'quo angelicas' zu emendieren) et beati domini mei et singillatim protulimus aures.

Die Anliegen dürften in Beziehung zu den in nr. 80 erledigten Fragen gestanden haben. — H. 43.

28 Bonifatius bittet den Papst Zacharias (in Fortsetzung des Inhalts des nur unvollständig überlieferten Schreibens nr. 86) um Erteilung eines Exemptionsprivilegs für das Kloster Fulda und stellt Anfragen über die Zulässigkeit der Priesterweihe vor dem 30. Jahr und zu ungesetzlicher Zeit, über die Behandlung von Priestern, die ihre Weihe unter Verschweigen von Vergehungen erschlichen hatten, über das Vorgehen gegen den ihm noch trotzbenden Bischof Milo von Trier und dessen Genossen und gegen den abgesetzten Gewilip von Mainz, über die Fusswaschung bei Nonnen, über die Kreuzeszeichen beim Messopfer, über Speiseordnungen, Osterfeuer und Vorkehrungen gegen Seuchengefahr bei Menschen und Vieh, über Fluchtberechtigung vor Heidengefahr; äussert neuerdings (vgl. Dep. 17) Zweifel wegen der Annahme des Rekognitionszinses von in Laienhänden befindlichem Kirchengut und des Ackerzinses von (heidnischen) Slaven. (751.)

nr. 87 S. 196, 3 — 200, 26. Die Anfragen, die im Schreiben des Bonifatius, nach der päpstlichen Antwort zu schliessen, bunt durcheinander gingen, sind im Regest in Gruppen zusammengefasst und geordnet. — H. 50.

29 Bonifatius klagt dem Kardinalbischof Benedikt in einem durch den Priester Lul überbrachten Schreiben über Anfechtungen durch falsche Bischöfe und Priester und unwürdige Kleriker, sowie über Bedrängung durch die Heiden. (751.)

nr. 90 S. 205: Praesens Lul venerabilis presbiter paterne sanctitatis vestrae missus honorandos nobis tuos attulit affatus. Quorum textus continebat multis te necessitatibus et turbinibus esse tristatum per homines non timentes Deum et falsos episcopos atque pseudopresbiteros et fornicatores clericos eorumque iniquas actiones pravassque inmissiones iamque et inimicantium et persequentium gentium. — H. 51.

30 Bonifatius bittet den König Pippin, seinem Schüler, dem Chorbischof Lul, die Nachfolge im Bistum Mainz zuzusichern. (752.)